



Die neue Stadt

Feder, Gottfried

Berlin, 1939

3. Anwendung unserer Arbeit bei der Neugründung einer Stadt von 20 000 Einwohnern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](#)

der Landkreise nicht bekommen. Die Verschiedenheiten in der verwaltungsmäßigen und wirtschaftlichen Struktur der Landkreise sind zu groß, um ein allgemeingültiges Maß für die wichtige Frage der Größenzuordnung des zu einer Kreisstadt von 20000 Einwohnern gehörenden Umlandes zu erhalten.

3. Die Absatzverhältnisse landwirtschaftlicher Produkte in dem Landkreis Prenzlau. Die Absatzverhältnisse landwirtschaftlicher Produkte sind außer den Verkehrsverhältnissen noch abhängig von dem Vorhandensein größerer Städte mit kaufkräftiger Bevölkerung. In dem Landkreis Prenzlau ist die Kreisstadt die größte Gemeinde. Außerdem liegt sie mitten in dem besten und produktionsfähigsten Teil des Kreises. Es ist daher natürlich, daß sie als Absatzort eine große Rolle spielt. Verstärkt wird diese Tatsache noch durch die außerordentlich gute Verteilung der nach der Kreisstadt führenden Straßen und Eisenbahnen. Außer den im Kreise gelegenen Städten kommen noch zwei andere, weiter entfernt liegende, für den Absatz in Frage und vor allen Dingen die Reichshauptstadt Berlin. Eine Lieferung des Kreises nach diesen Städten findet nicht direkt statt, sondern durch die Handelsorganisationen der Kreisstadt.

Aus nebenstehendem Schaubild (Abb. 42) sind die einzelnen Lieferzonen und die Lieferungswege der landwirtschaftlichen Produkte zu ersehen. Diese Zonenbildung ist außerordentlich stark von der Größe des die Kreisstadt umgebenden Wirtschaftsbezirks, von der Anzahl der kreisangehörigen Städte und der in weitem Umkreis liegenden Großstädte als Bedarfszentren abhängig, wenn es sich um eine Stadt handelt, die der Kreismittelpunkt eines typisch landwirtschaftlichen Gebiets ist.

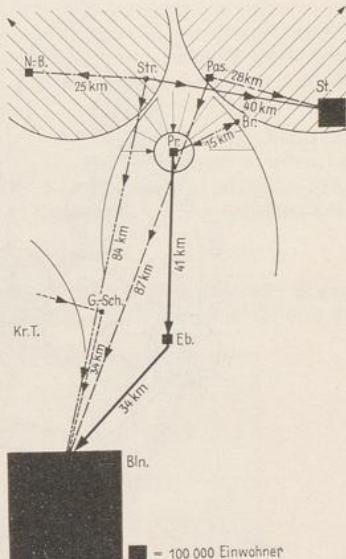


Abb. 42. Die landwirtschaftliche Verflechtung eines deutschen Landkreises (Kreis Prenzlau): Wohin gibt der Landkreis Prenzlau seine landwirtschaftlichen Produkte ab?

3. Anwendung unserer Arbeit bei der Neugründung einer Stadt von 20000 Einwohnern.

Als Musterbeispiel wollen wir eine Stadt in der Nähe der Landgemeinde Stolp im Landkreis Angermünde entwickeln. Die neue Gemeinde soll eine Einwohnerzahl von etwa 20000 Menschen haben. Die strukturellen Verhältnisse dieser Stadt sollen denen in dem Kreis Prenzlau ungefähr entsprechen. Die landwirtschaftlichen Bedingtheiten, die Bodenverhältnisse und ein großes landwirtschaftliches Einflußgebiet sind ebenso wie dort gelagert. Die neue Stadt liegt auch weit genug von dem Einflußgebiet größerer Städte entfernt. Sie hat demnach eine stark insulare Lage.

Innerhalb eines Aktionsradius von 10 km der neuen Stadt liegen jetzt 22 Landgemeinden mit 15690 Einwohnern. Von diesen Landgemeinden haben 14 über 40 vH land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung (s. Abb. 43). Diese Landgemeinden sind größer und haben größere Einwohnerzahlen als die in dem Kreise Prenzlau. (Ein Einwohner ist durch eine Fläche von 0,75 ha dargestellt.) In dem Kreise Prenzlau handelt es sich um ganz kleine Landgemeinden mit einem viel größeren prozentualen Anteil land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung. In der Marktnähe der neuen Stadt liegt schon eine Stadtgemeinde mit 3237 Einwohnern und 4 Landgemeinden mit 1000—2000 Einwohnern. Besonders auffällig ist, daß die Bevölkerung im Umland der neuen Stadt nicht so stark land- und forstwirtschaftlich durchsetzt ist, als dies bei den Gemeinden im Kreis Prenzlau der Fall ist. Dementsprechend muß sich in der neuen Stadt der Anteil der gewerblichen Wirtschaft prozentual dem erhöhten Anteil der Berufszugehörigkeit der Bevölkerung zu Handwerk, Handel und Verkehr in den umliegenden Landgemeinden verringern. Eine starke Wechselwirkung zwischen den Strukturen der Landgemeinden und der Berufszugehörigkeit der Bevölkerung dieser Landgemeinden und kreiszugehörigen Städte, die in dem festzustellenden Wirtschaftskreis der neuen Stadt liegen, und der wirtschaftlichen und gewerblichen Struktur der neuen Stadt sind ganz besonders zu beachten.

Das Gebiet wird von dem Landkreise Angermünde, dem Landkreis Osthavelland und von dem Kreis Königsberg/N.-M. wirtschaftlich beeinflußt. Die Kreisstadt des Landkreises Osthavelland liegt 16,5 km, die Kreisstadt Angermünde des Kreises Angermünde 11,5 km und die Kreisstadt Königsberg des Landkreises Königsberg 22 km Luftlinie von der neuen Stadt

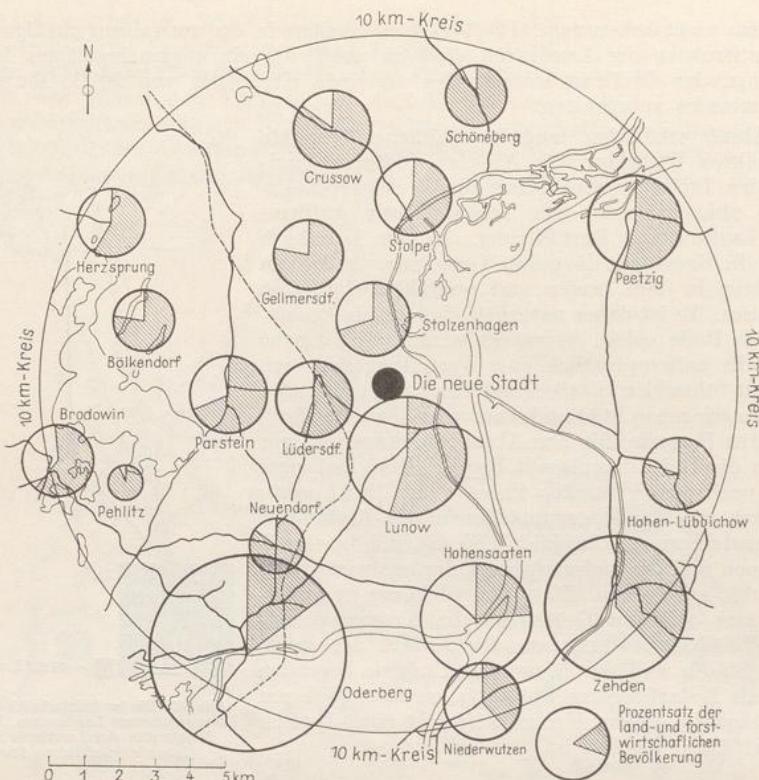


Abb. 43. Der Einflußkreis der umliegenden Gemeinden der neuen Stadt mit dem Hundertsatz der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung.

entfernt. Von dem Landkreis Angermünde fallen folgende Land- und Stadtgemeinden in den Einflußkreis der neuen Stadt, innerhalb eines Aktionsradius von 10 km:

Land- und Stadtgemeinden vom Landkreis Angermünde¹.

Gemeinde	Einwohnerzahl	vH-Satz der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung
Stolzenhagen	417	49,5
Stolpe a. d. O.	512	58,6
Gellmersdorf	335	77,9
Lüdersdorf	541	55,1
Parstein	423	68,8
Neuendorf	181	85,6
Hohen Saaten	1000	23,7
Oderberg i. Mark	3237	14,4
Crusow	496	85,7
Schöneberg	253	92,9
Herzprung	338	59,5
Bölkendorf	249	77,9
Pehlitz	105	92,2
Brodowin	457	61,3
Lunow	1410	54,4
	9954	

Land- und Stadtgemeinden vom Landkreis Königsberg/N.-M.¹

Gemeinde	Einwohnerzahl	vH-Satz der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung
Peetzig	740	54,5
Hohenlubbichow	416	80,0
Zehden (Oder)	1775	37,4
Niederwutzen	505	38,6
	3436	

Der Wirtschaftsraum der Stadt Prenzlau enthielt bei einer Fläche von 366 km^2 12125 Einwohner. Der Wirtschaftsraum der neuen Stadt nimmt eine Fläche von 314 km^2 mit $9954 + 3436 = 13390$ Einwohnern ein. Man muß also damit rechnen, daß etwa dieses Einflußgebiet als Wirtschaftsraum der neuen Stadt den anderen alten Städten verlorengeht. Die Verkehrseröffnung dieses Gebiets muß stark

auf den neuen Mittelpunkt orientiert werden. Ohne dieses Umland ist die neue Siedlung nicht lebensfähig. Setzt man also in einer neuen Stadt eine neue Industrie an, so muß die neue Gemeinde bei allem Eigenleben intensiv und fest mit dem Lande verbunden werden, damit sie wirklich Wurzel fassen kann.

¹ Die Angaben sind der Statistik des Deutschen Reiches, Berufszählung Bd. 454/4, entnommen.